

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

22facher Zuwachs

XXXLutz übernimmt 22 KIKA-Einrichtungshäuser.

XXXLutz übernimmt die 22 KIKA-Einrichtungshäuser in Tschechien, Slowakei, Ungarn und Rumänien von der Signa Gruppe. Damit steigt die Zahl der Einrichtungshäuser auf über 300. Der Gruppenumsatz steigt um 250 Millionen Euro auf 4,65 Milliarden. „Die 22 zusätzlichen Einrichtungshäuser ergänzen unser Filialnetz in den vier Ländern perfekt“, so der Unternehmenssprecher der Gruppe, Thomas Saliger. „Unser Ziel ist es, in jedem Land, in dem wir tätig sind, die Nummer eins zu sein. Mit den Übernahmen bauen wir diese Stellung weiter aus und nutzen Synergien, um Kunden mehr Service und bessere Preise bieten zu können“, so Saliger weiter. Noch 2019 soll ein weiterer Expansionsschritt erfolgen: „Wir freuen uns, nach dem erfolgreichen



Neue Filialen in Tschechien, Slowakei, Ungarn und Rumänien ergänzen das XXXLutz-Netz.

und anhaltenden Wachstum in Deutschland und dem bevorstehenden Markteintritt in Polen, jetzt auch in den Ländern Tschechien, Slowakei, Ungarn und Rumänien mit einem Schlag kräftig zu wachsen.“

www.xxxlutz.at

Fokus

Japan auf gutem Weg

Positive Effekte auf das BIP.

Zehn Tage waren Banken, Schulen, Regierungsbehörden und selbst die Börse in Tokio anlässlich der Inthronisierung von Kronprinz Naruhito geschlossen. Das bedeutet für die Wirtschaft ein einträgliches Geschäft. Doch auch die Wiederwahl von Premierminister Shinzo Abe zum Chef der Liberaldemokratischen Partei sowie die Fortsetzung der Deregulierungsreform und lockeren Geldpolitik gleichen die wieder zunehmenden negativen Markteinflüsse, bedingt durch den Handelskonflikt zwischen den USA und China, aus, die zuvor für eine gewisse Volatilität am ja-

panischen Anlagemarkt gesorgt hatten. Auch die jüngst zwischen der EU und Japan geschaffene weltweit größte Freihandelszone stimmen optimistisch, dass die japanische Wirtschaft die jahrzehntelange Phase von Deflation und Stagnation überwunden hat. Das Gewinnwachstum ist in Japan seit dem Amtsantritt von Premierminister Shinzo Abe deutlich höher als im Rest der Welt. Dafür sind Faktoren wie z.B. Steuerersenkungen und die Konzentration auf Kernkompetenzen ausschlaggebend.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.comgest.com

Inhalt

Effizientes Absaugsystem	02
Nachhaltige Lösungen	03
win² Zukunftskonferenz	05
„Meine Wollke“ bei Rewe	05
Österreich attraktiv für Investoren	06

Top-Erfolg

In neuem Licht.

Mit dem zentral Mikroprozessor gesteuerten LED Scheinwerfersystem – Smart Arena – hat die Firma softLED System eine Flächenbeleuchtung für Arenen und Sportstätten entwickelt, die flackerfrei ist und weltweit erstmals hochwertige Kameraaufnahmen in HD und 4K möglich macht. Geschäftsführer und Entwickler Mario Vukovic: „Wir starten für 2020 das Marketing weltweit.“ 2018 erhielt die Erfindung den NÖ Innovationspreis. 40 Prozent der Produktion werden jetzt schon nach Deutschland exportiert.

www.smart-arena.com

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Effizientes Absaugsystem

Die Hygieneanforderungen in der Lebensmittelindustrie sind äußerst streng. Dustcontrol führt jetzt ein Absaugsystem ein.

Dustcontrol verfügt über fast fünfzig Jahre Erfahrung in der Entwicklung fortschrittlicher Absaugsysteme und Industriesauger für alle Arten von Fertigungsindustrien. Das Unternehmen hat seine Produktpalette jetzt mit der Einführung eines Absaugsystems erweitert, das zu einer sicheren und hygienischen Lebensmittelherstellung beiträgt. Die Initiative für das neue System kam von einem Kunden des Unternehmens, einem großen Lebensmittelhersteller in Deutschland.

Bei der Bereitstellung von Lösungen für die Lebensmittelindustrie sind zahlreiche Vorschriften und Anforderungen zu beachten. Das neue Absaugsystem von Dustcontrol erfüllt sowohl die europäischen als auch die amerikanischen Vorschriften für eine sichere und hygienische Lebensmittelherstellung.

lung. Dank der Farbcodierung von Bürsten und Zubehör wird das Risiko einer Kreuzkontamination minimiert. Alle Geräte sind einfach zu handhaben und leicht zu reinigen.

When Clean Is Not Enough.

Die Saugbürsten des Absaugsystems zeichnen sich durch eine einzigartige Kombination von Funktionen aus. Sie sind entsprechend den Anforderungen der Kunden farblich codiert, bestehen aus antistatischen (ESD) Materialien, können hygienisch gereinigt werden (im Autoklav) und sind automatisch erkennbar. Neben den Saugbürsten bietet Dustcontrol auch ein komplettes Sortiment an Reinigungszubehör und Schläuchen an, das speziell für die Lebensmittelindustrie entwickelt wurde.



Das System trägt zur sicheren und hygienischen Lebensmittelherstellung bei.

Der Vorabscheider des Systems ermöglicht es den Lebensmittelherstellern außerdem, abgeschiedenes Material wie Getreide, Mehl, Gewürze und andere trockene Lebensmittel wiederzuverwenden.

„Mit dem neuen System können Lebensmittelhersteller sowohl die Qualität als auch die Effizienz ihrer Produktionsprozesse steigern, was letztendlich zu einer höheren Rentabilität führt“, fasst Donna Wei Stenberg zusammen.

www.dustcontrol.at



Die heimischen Kunden müssen sich auf Veränderungen einstellen.

Die internationale Managementberatung A.T. Kearney ermöglicht tiefe Einblicke in die Stärken und Schwächen der Bankenszene Europas. Für die aktuelle Studie wurden die Daten von fast 92 Privatkundenbanken und Bankengruppen in 22 europäischen Ländern hinsichtlich der Kriterien Ertrag pro Kunde und Mitarbeiter, Gewinn pro Kunde, Cost-Income-Ratio und Kreditrisikovorsorgequote untersucht. Die Studie zeigt, dass die Gewinne der Banken auf einem Allzeithoch sind. Die Erträge stagnieren aber mit 1 Prozent Wachstum in Westeuropa.

Banken-Studie

Jede Zehnte wird in den nächsten 5 Jahren schließen.
5 Trends bestimmen über Sein oder Nichtsein der Geldinstitute.

Marktkonsolidierung nimmt Fahrt auf
Seit der Krise haben europaweit 24,6 Prozent der Banken geschlossen. Die Zahl der Bankangestellten verringerte sich um rund 12 Prozent bzw. 1,3 Prozent pro Jahr. In den nordischen Ländern wurden in den letzten 10 Jahren sogar mehr als 50 Prozent aller Filialen geschlossen und auch in Österreich schmilzt das Netz jedes Jahr um 2 bis 3 Prozent. Im Branchenschnitt gingen von 2008 bis 2018 aufgrund der anhaltend niedrigen Zinsmarge der Ertrag pro Kunde dramatisch um 11% zurück.

(Noch) eine Bankeninsel der Seligen

Für österreichische Banken stellt sich das Szenario (noch) nicht so dramatisch dar. Insgesamt verbuchten sie in den letzten vier Jahren sogar ein Ertragsplus pro Kunde von

7,2 Prozent, während Deutschland ein Minus von 1,3 Prozent und die Schweiz ein mageres Plus von 0,4 Prozent aufweisen. Als echter Europa-Champion unter den Geldinstituten erwies sich einmal mehr die BAWAG. Sie reihte sich unter die 14 Institute, die ihre Kostenstruktur verbessern und gleichzeitig ihr Aufwands-Ertrags-Verhältnis (CIR) unter 55% drücken konnte.

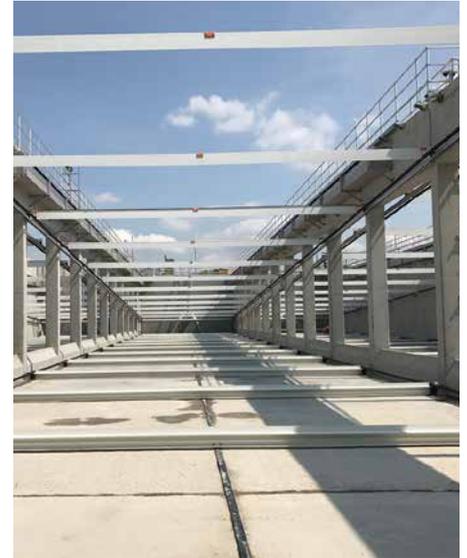
Der Aufstieg der Neobanken

Neobanken, zu 100 Prozent digital, ohne Filialen und auf Mobilgeräte ausgerichteten Institute, jagen den klassischen Banken die „Digital Natives“ ab. Vor allem sehr junge Kunden setzen auf diese Angebote, allerdings werden Neobanken vor allem als Zweitkonto genützt.

www.atkearney.at

Nachhaltige Lösungen von PROBIG®

Innovative Umwelttechnologie made in Austria: PROBIG® entwickelt, plant und produziert seit Jahrzehnten hochwertige, umfassend zertifizierte Bandräumer, API-Räumer und DAF-Räumer aus Hightech-Kunststoffen.



PROBIG® bietet PRO-Lösungen für die Wasser und Abwassertechnik.

Das weltweit operierende Unternehmen zählt als Pionier dieser Technologie international zu den Marktführern und innovativsten Anbietern von Kunststoff-Kettenräumern für die Wasser- und Abwassertechnik. Die Anwendungsspezialisten von PROBIG® entwickeln für jedes Projekt perfekt abgestimmte Gesamtlösungen, die die höchsten Ansprüche an Umweltschutz und zertifizierte Qualität mit bester Betriebssicherheit und nachhaltiger Kosten- und Energieeffizienz vereinen.

Zertifiziert für höchste Anforderungen
PROBIG® Räumsysteme erfüllen weltweit die strengsten Qualitäts- und Umweltstandards. Permanente Kontrollen, umfangreiche Praxistests und jahrelange Erfahrung sind die Basis für perfekte Funktion und Höchstleistungen im täglichen Einsatz. Zahlreiche unabhängige Prüfstellen und Labors bestätigen diesen hohen Anspruch:

- ISO 9001
- ISO 14001
- OHSAS 18001
- ATEX-zertifiziert für Ex-Zone 0

Klär- und Räumsysteme von PROBIG® entsprechen weltweit exakt den individuellen Anforderungen der Kunden. Führende Industrieunternehmen und Kommunen in mehr als 80 Ländern vertrauen auf intelligente Lösungen von PROBIG®.

Neubau, Umrüstung, Gesamtlösungen

Mit dem weltweit größten Sortiment an Ketten, Zahnradern und Zubehör aus verschiedensten Hightech-Kunststoffen ist PROBIG® Spezialist für neue Anlagen und die kostengünstige Umrüstung bestehender Anlagen. Die eingesetzten Materialien eignen sich optimal für den Einsatz in nassschlammigen und chemisch aggressiven Bereichen.

Alles spricht „PRO PROBIG®“

- ISO-zertifiziert, ATEX- und TÜV-geprüft
- energieeffizient
- einfacher Service
- bis zu 10-mal haltbarer als Metall
- beständig gegen Korrosion
- geräuscharm
- kurze Amortisationszeit
- langlebig und betriebssicher

Rundes Angebot

PROBIG® bietet den Kunden darüber hinaus modernste Prozesstechnik und bewährtes Experten-Know-how für Gesamtlösungen in der Vorbehandlung für Abwasserreinigung in der petrochemischen Industrie oder bei der Meerwasser-Entsalzung. <

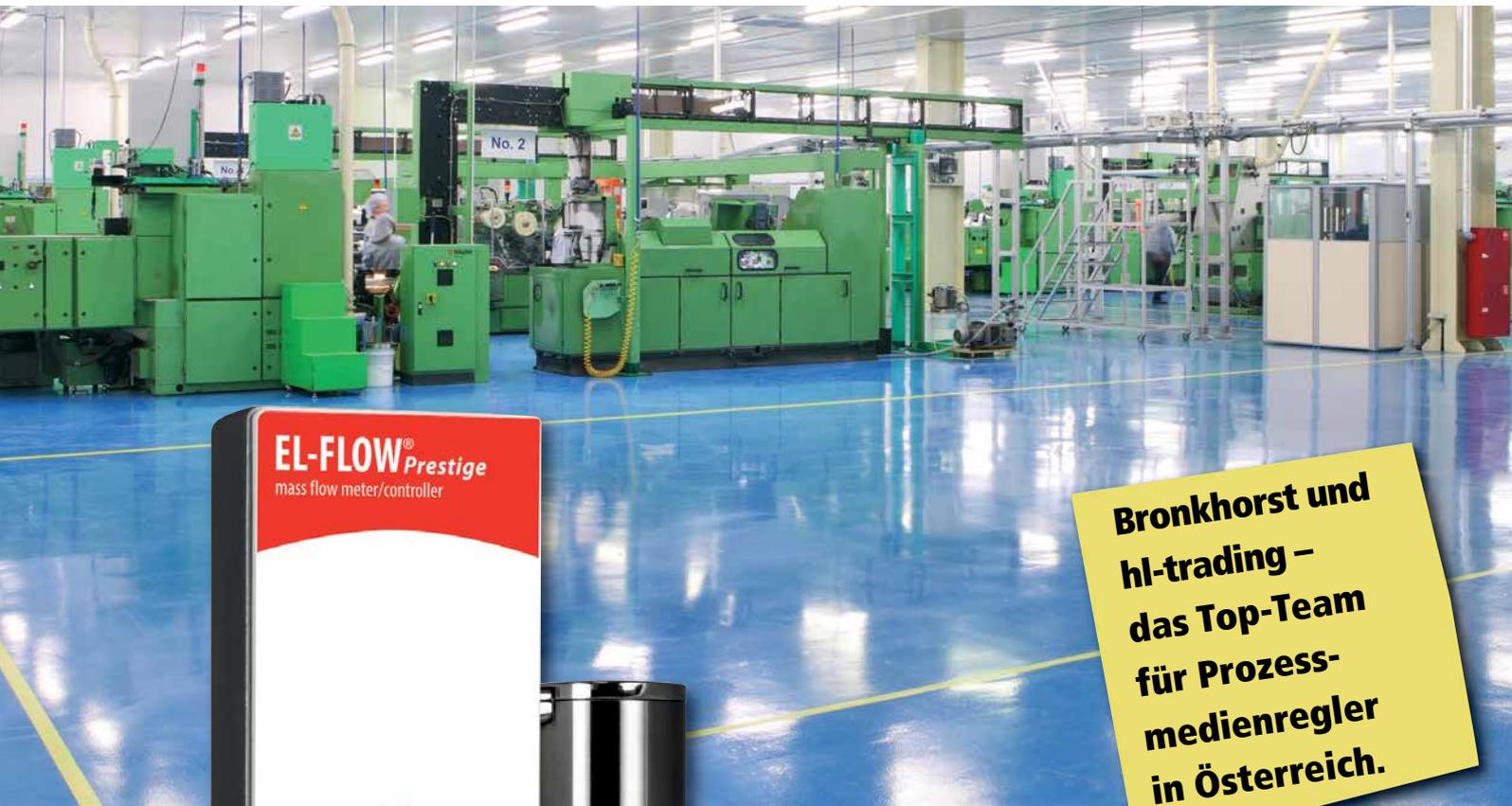
PROBIG GmbH

4870 Vöcklamarkt, Haid 57
Tel.: +43/7682/22 633-0
Fax: +43/7682/22 633-20

PROBIG high tech products GmbH

D-83395 Freilassing, Rupertusstraße 10
Tel.: +49/8654/77 979-0
Fax: +49/8654/77 979-33
office@probig.com
www.probig.com





**Bronkhorst und
hl-trading –
das Top-Team
für Prozess-
medienregler
in Österreich.**

EL-FLOW® Prestige Die neue Generation von Massendurchflussregler für höchste Ansprüche

- > bisher unerreichte Linearität durch statische und dynamische Druckkompensation
- > On-Board Datenbank mit Kalibrierungen für 100 Gase plus frei erstellbare Mischungen aus bis zu 5 Gasen
- > weiterentwickelte Signalverarbeitung
- > frei programmierbarer Funktionsausgang (Zähler, Alarm, Absperrventil etc.)

- > Dynamik 1:150 / 1:50 im Analog Mode
- > diverse Feldbus-Schnittstellen
- > »Multi-Range« Funktion – dynamische Bereichseinstellung von 40 - 120 % des kalibrierten Endwertes

**Passen Sie Ihren Massendurchflussregler
perfekt auf Ihre Prozessbedingung an!**



Bronkhorst®

Thermische Massendurchflussmesser /-regler mit Bypass-Sensor
Thermische Massendurchflussmesser /-regler mit Direktstrom-Sensor
Coriolis Massendurchflussmesser /-regler
Ultraschall Volumenstrommesser /-regler
Elektronische Druckmesser /-regler

Vertrieb Österreich:

– hl-trading gmbh –

Rochusgasse 4 T. +43-662-43 94 84
5020 Salzburg F. +43-662-43 92 23
e-mail: sales@hl-trading.at
www.hl-trading.at





Die win² Zukunftskonferenz ist eine der größten Konferenzen für Studierende & Young Professionals im deutschsprachigen Raum.

win² Zukunftskonferenz

Am 7. Juni 2019 wird im Schloss Esterházy in Eisenstadt die win² Zukunftskonferenz eröffnet.

Unter dem Motto „Seeking Impact“ treffen sich bei der 14. win² Zukunftskonferenz vom 7. - 9. Juni auf Schloss Esterházy in Eisenstadt visionäre Studierende und Young Professionals, um sich mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft auszutauschen. Gemeinsam mit Top-Unternehmen wie Strabag, Andritz, UniCredit Bank Austria, SOS-Kinderdorf, Hutchison DREI Austria, Porsche Holding und Experten aus unterschiedlichsten Bereichen werden Zukunftsstrategien für die Herausforderungen von morgen erarbeitet. Darüber hinaus geben Kaminesgespräche, Diskussionen und Keynote Speaker wichtige Denkanstöße. „Die Welt steht Kopf. Die alten Paradigmen scheinen ihre Gültigkeit zu verlieren. Die heutige Jugend wird mit einer vollkommen anderen Welt konfrontiert sein, wenn sie ins Berufsleben eintritt. Wir diskutieren bereits heute, was morgen auf uns alle zukommen wird“, erklärt Carolina Gerstacker, Veranstalterin und Vorsitzende des Uni Management Club (UNIMC).

Hochkarätige Speaker

Angekündigt haben sich bis dato Thomas Arnoldner (CEO A1 Telekom Austria), Gebhard Ottacher (Teach for Austria), Christoph Badelt (WIFO), Rudolf Taschner

(Mathematiker und Nationalrat), Marcel vd Heijden (Speedinvest), Markus Fellner (Fellner, Wratzfeld & Partner), Wolfgang Fengler (Weltbank), Thomas Letz (MMA, SMS, ÖWV), Stefan Dörfner (Erste Bank), Dominique Meyer (Wiener Staatsoper), Maria Vassilakou (Wiener Vizebürgermeisterin), Jessica Teusl (Poker-Europameisterin), Nationalratsabgeordnete Carmen Jeitler-Cincelli, Schauspielerin Ulrike Beimpold.

Über die win² Zukunftskonferenz

Auf der win² Zukunftskonferenz treffen seit 2006 einmal jährlich drei Tage lang 150 ausgewählte Studierende und Young Professionals aus dem gesamten deutschsprachigen Raum zusammen. Gemeinsam mit Top-Unternehmen und Experten unterschiedlichster Bereiche erarbeiten sie Zukunftsstrategien für die Herausforderungen von morgen. Ziel ist es, Werte, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft kritisch zu hinterfragen und Lösungsansätze zu finden. Als Gäste mit dabei waren schon Alt-Bundeskanzler Sebastian Kurz, EU-Kommissar Johannes Hahn, „Astronaut“ Franz Viehböck, WIFO-Leiter Christoph Badelt, ORF-Anchor Armin Wolf, Business Angel Hansi Hansmann u.v.m.

<https://winquadrat.at/>

Ökologisch

Österreichische Öko-Slipeinlage schafft es in deutsche Regale

Sabine Fallmann-Hauser, Gründerin des Start-ups, schwebt auf Wolke 7. Nach ihrem Erfolg in der Puls4 TV-Sendung „2 Minuten 2 Millionen“ und der Listung in rund 220 BIPA-Filialen österreichweit, expandiert das Startup „Meine Wollke“ nun nach Deutschland. Bereits im Juni wird die wiederverwendbare, plastikfreie und nachhaltig in Österreich produzierte Slipeinlage in der REWE Region Süd erhältlich sein.

Um Plastikmüll zu vermeiden und ihrer Gesundheit etwas Gutes zu tun, steigen immer mehr Frauen auf alternative Monatshygiene um. „Meine Wollke“ wird diesem Trend gerecht. Die wiederverwendbare Einlage aus 100 % Bio-Baumwolle kommt völlig ohne Chemikalien aus und wird unter fairen Arbeitsbedingungen in Österreich hergestellt. Sie kann rund 300 Wegwerf-Slipeinlagen ersetzen und damit Müllberge erheblich reduzieren. Auf Wunsch kann die waschbare Slipeinlage auch verpackungsfrei im Wollke-Onlineshop bestellt werden, und unterstützt damit den „Zero Waste“-Gedanken.

Listung bei REWE Region Süd

Ab Juni wird „Meine Wollke“ in mehreren REWE-Märkten in Süddeutschland erhältlich sein. „Nachhaltigkeit ist auch in unserer Unternehmensphilosophie fest verankert. Deshalb unterstützen wir Unternehmen wie „Meine Wollke“, um so einen Beitrag für mehr Umweltschutz zu leisten“, sagt Selda Morina, Innovationsmanagerin in der REWE Region Süd. Voraussetzung für die Listung bei REWE ist, alle relevanten Anforderungen für den Listungsprozess zu erfüllen. Auch darauf ist das österreichische Start-up bestens eingestellt. Zusammenarbeitet wird mit der GW St. Pölten Integrative Betriebe GmbH, die sich um die gesamte Produktion kümmert: vom Beziehen der Biobaumwolle über das Stanzen bis hin zum Vernähen der Slipeinlagen. Die Arbeitsbedingungen sind stets fair und sozial, die Herstellung erfolgt durch am Arbeitsmarkt benachteiligte Personen.

www.wollke.at

Ausländische Investments im Minus

US-Firmen ziehen, ausgelöst durch die US-Steuerreform, ihre Gewinne aus Europa ab. Folge: Ein Minus von 73 Prozent! Unter den Gewinnern des Rankings findet sich allerdings Österreich.

Ein dramatisches Bild zeichnet der neue „Foreign Direct Investment Confidence Index® 2019 (FDICI)“ der internationalen Unternehmensberatung A.T. Kearney für Europa. Laut dem Index, der auf einer jährlichen Befragung von mehr als 500 Führungskräften der Top-Unternehmen aus 30 Ländern beruht, gingen die ausländischen Investitionen stark zurück. „Unsere Studie zeigt, dass die Zuflüsse ausländischer Direktinvestitionen nach Europa 2018 um 73%, von 372 Milliarden auf 100 Milliarden Dollar, gesunken sind. Dafür verantwortlich zeichnet in erster Linie die US-Steuerreform“, so Robert Kromoser, Managing Director und Büroleiter von A.T. Kearney Austria. Trotzdem zählen die europäischen Industrieländer noch immer zu den beliebtesten Standorten für Investoren.

Österreich unter den Shootingstars

Immer attraktiver für ausländische Investoren wird Österreich. Belegte es im letzten Jahr noch den durchwachsenen Platz 24, konnte sich die Alpenrepublik 2018 auf Platz 21 verbessern. Dabei fällt auf, dass die größten Sprünge in mittelgroßen europäischen Märkten stattgefunden haben.

„Österreichs Sprung nach oben im Ranking beruht auf dem wirtschaftsfreundlichen Steuerumfeld. Das Steuersystem des Landes gilt als das zehntbeste System der Welt und übertrifft Länder wie die Vereinigten Staaten, Kanada und Deutschland mit großem Abstand“, analysiert Kromoser. Die Ankündigung, eine Digitalsteuer im Alleingang einführen zu wollen, wirkte hier allerdings dämpfend.

Investoren als „Ankündigungsweltmeister“

Ein paradoxes Bild zeichnet der Index, wenn es um die Aussagen über zukünftige Investments geht. Seit 2015 geht das Investitionsvolumen stetig zurück, obwohl Investoren regelmäßig eine Erhöhung ankündigen. So fiel das globale Investitionsvolumen von ca. 2 Billionen Dollar im Jahr 2015 auf nur 1,2 Billionen im vergangenen Jahr.



Laut dem „Foreign Direct Investment Confidence Index® 2019 (FDICI)“ zählt Österreich zu den Top-3-Aufsteigern des Jahres.

Megatrend Multilokalismus: City First, Country Second ...

Auffällig ist der anhaltende Trend zum „Multilokalismus“. Diese Gegenbewegung zur Globalisierung setzt, angetrieben durch verändertes Konsumverhalten und neue Technologien, auf dezentralisiertes Handeln und eine starke Regionalisierung der Unternehmen. Untermauert wird diese These durch das Studienergebnis, dass für die Mehrheit der Anleger nicht die Länder der Ausgangspunkt für Investitionsentscheidungen sind, sondern die Städte. A.T. Kearney Zentraleuropachef Martin Eisenhut erklärt: „Entscheidend sind hier klassische Standortfaktoren wie z.B. Lohnkosten, das Angebot an Fachkräften, Wirtschaftlichkeit, Steuern und Abgaben, Marktgröße, aber auch die Sicherheit.“

Optimistischer Ausblick für Europa – Angst vor politischer Instabilität

Brexit, Staatsschuldenkrise und US-Handelsstreit sorgen weiterhin für Verunsicherung. Trotz Abkühlung der Weltwirtschaft zeigen sich immerhin 62 Prozent der Inve-

storen mehr als optimistisch, was die globale Weltwirtschaft betrifft. Auch für Europa und Eurasien sind die Investoren zuversichtlich. Waren vergangenes Jahr noch 27 Prozent eher optimistisch als pessimistisch, sind es dieses Jahr nur noch 18 Prozent. Die Investoren rechnen gerade in Industrieländern wieder mit höherer politischer Instabilität und wirtschaftlichen Risiken. Auch fürchten viele Investoren ein Ansteigen protektionistischer Vorschriften.

Schwellenländer: Schwach, aber mit positiven Aussichten

Nachdem die Industrieländer in den vergangenen Jahren Plätze an die Schwellenmärkte abgegeben hatten, erfolgte eine Trendwende. 2018 belegten die Industrieländer 22 der 25 Positionen im Index. Trotzdem stufen Investoren Risiken in Schwellenländern als geringer ein. Als aussichtsreichster Kandidat gilt hier China auf Platz 7. Die Volksrepublik liegt damit zwar so schlecht wie noch nie, gilt aber trotzdem als das Land mit dem höchsten Potential. <

www.atkearney.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.